



autohaus engel GmbH

engel
TOYOTA

hofer straße 45 fon: 0 92 32 / 99 79 0
95632 wunsiedel fax: 0 92 32 / 99 79 99

gpp – motorsport-info – Ausgabe 13/2007, 19. Juni 2007, 6. Jahrgang

Sekundenkrimi bei CASTROL-Judenburg-Pölstal-Rallye:

Tosovski/Slama gewinnen Mitropa-Cup-Wertung knapp vor Gerwald Grössing

(gpp) – Die Tschechen Jiri Tosovski und Michal Slama (Mitsubishi Lancer EVO IX) setzten sich beim vierten Lauf zum diesjährigen Mitropa-Rally-Cup, der österreichischen CASTROL-Judenburg-Pölstal-Rallye, in einem am Ende überaus spannenden Sekundenkrimi á la Hollywood und knappen sieben Sekunden Vorsprung gegen ihre österreichisch-tschechischen Markenkollegen Gerwald Grössing/Sigi Schwarz durch, holten mit dem starken vierten Gesamtrang volle Punkte für das europäische Privatfahrer-Championat und haben damit einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Titelverteidigung gemacht.

Hochsommerliche Temperaturen begleiteten die 96 Teilnehmer bei ihrer zweitägigen Hatz durch das steirische Pölstal, bei der u. a. so traditionsreiche österreichische Motorsport-Orte wie das zur Zeit etwas trist und trostlos wirkende, weil mittlerweile aufgelassene Gelände des ehem. A1-Rings, tangiert wurden. Der prognostizierte Kelch schwerer Regenfälle ging an den Veranstaltern fast gänzlich vorüber, denn diese setzten erst gegen Ende der Rallye ein, so dass lediglich die letzte Wertungsprüfung (WP) 15 aus Sicherheitsgründen abgesagt werden musste. Nicht an den Veranstaltern vorüber ging der Kelch eines Unfalles mit anschließender Neutralisation der Auftakt-WP des Freitages, nachdem die slowenischen Junioren Rok Turk und Enej Loznar-Kranjc ihren Peugeot 206 XS S 1600 vehement in die Leitschienen gesetzt hatten. Sie, und auch das österreichisch-deutsche Team Sepp Gruber und Gerhard Heger, die ihren Ford Escort am A1-Ring nach einem Ausritt vorzeitig abstellen mussten, konnten somit die Abwesenheit der beiden, bei der Deutschen Rallyemeisterschaft im Saarland weilenden Hermann Gassner und Thomas Wallenwein nicht nutzen, um wertvolle Punkte auf- und einzuholen.

Neben Gerwald Grössing, der mit einem fünften Gesamtrang nach seinem Ausfall bei der Lavanttal-Rallye im Mitropa-Cup wieder „ordentlich“ punkten konnte, positionierten sich auch noch die beiden Deutschen Ludwig Holnburger und Bettina Ettenhuber im Gasser-Mitsubishi nach 14 von 15 Wertungsprüfungen auf Rang acht, und die Österreicher Hannes Danzinger und Pia-Maria Schirnhofer im VW Golf KitCar mit Rang neun unter den Top Ten des österreichischen Staatsmeisterschaftslaufes. Das VW-Mixed-Team hatte dabei sogar noch eine Zeitstrafe von über einer Minute für zu spätes Erscheinen an einer Zeitkontrolle hinzunehmen, „...ohne die evtl. sogar ein Platz hinter Grössing/Schwarz möglich gewesen wäre?!“ Dagegen verpassten die beiden Italiener Carlo Fornasiero und Angela Forina im Fiat Punto S 1600 mit Rang elf knapp die Top Ten (feierten aber einen deutlichen Klassensieg), und behaupteten sich ebenso mehr als deutlich gegen ihre Landsleute Rodolfo Cosimi/Alessio Angelli im Mitsubishi Lancer EVO VIII, die zwölfte wurden.

Insgesamt waren 31 (!) Mitropa-Cup-Teilnehmer an den Start gegangen, und boten am Ende der ersten Etappe auf dem Stadtrundkurs im abendlichen Start- und Ziel-Ort Judenburg vor gut 12 000 Rallyefans ein Rallyespektakel der ganz besonderen Art, bei der sich vor allem die Italiener Alfredo Stival und David deCol im kleinen Rover ZR 160 unter dem Flutlichtgewitter der Fotografen und stehenden Ovationen der zahlreichen Besucher, gewagt in Szene setzten, das Ziel aber nach einem Ausfall in der vorletzten WP des Samstages nicht mehr in Wertung erreichten. Ebenfalls nicht ins Ziel kamen ihre Markenkollegen Cristian Ghidinelli/Roberto

Marzocco, Sandro Sinuello/Eugenio Picotti (Lancia Fulvia), Guido Sansonetto/Loris Bars (Renault Clio), Manuel Catto/Andrea Signorotto (Peugeot 106) und Massimo Cavinato/Giancarlo Rossini (Fiat 500). Jeweils einen weiteren Klassensieg konnten die Slowenen Miran Jerman/Boris Tonejc im Peugeot 206 RC und die Italiener Enrico Bonaso/Claudio Rosina im Peugeot 106 feiern, bei den historischen Mitropa-Cup-Fahrzeugen dominierte erneut Rino Muradore mit Beifahrer Andrea Trevisani im Ford Escort RS 2000 vor Guiseppe Zanchetti/Alessandro Tramonti auf Porsche 911. Zweite in ihrer Klasse wurden Norberto Droandi/Mauro Iacolutti auf Peugeot 106 und jeweils dritte Plätze in ihren Klassen belegten Marco Mazzolini/Fabricio Larice und Roberto Nicola/Matteo Bearzi, beide auf Renault Clio RS; Lino Acco und Giacomo deLuca brachten ihren Renault Maxi Clio in ihrer Klasse auf Rang vier ins Ziel. Zielankünfte in Wertung und damit ebenfalls wertvolle Punkte für den diesjährigen Mitropa-Rally-Cup gab es noch für die Italiener: Silvano und Fabio Grendene (Opel Astra) und Walter Vida/Luca Benossi (Peugeot 106 rally) für jeweils Platz sechs, Massimo Pastrello/Gabriele Scognamiglio (Renault Clio) für Platz sieben, Luigi Terpin/Stefano Ierman (Citroen Saxo) für Platz acht, Daniele Stekkar/Christina Iussa für Platz zehn sowie Leonardo Magonara/Andrea Prizzon (beide Renault Clio) nach mehreren Strafminuten für Zeitüberschreitungen an verschiedenen Zeitkontrollen für Platz 12. Jaroslav Mikulenka und David Soviar (Tschechien) brachten ihren Mitsubishi Lancer EVO VIII in ihrer Klasse auf Rang neun ins Ziel und die beiden österreichischen Teams Heinz Leitgeb/Kurt Jabornig (Renault Clio) und Peter Schauburger/Christa Saibel (Suzuki Swift) wurden in ihren Klassen Achte bzw. Neunte. Weitere Informationen zum Mitropa-Rally-Cup und zur CASTROL-Judenburg-Pölstal-Rallye gibt es im Internet unter: www.mitropa-rally-cup.de oder www.castrol-rallye.at.

Gerd Plietsch

→ hier könnte Ihre (durchaus mehrzeilige) Werbe-Anzeige stehen ←

20. Oldtimertage Berlin-Brandenburg und 2. AvD-Rund um Berlin Classic:

Historisches Highlife rund um´s Meilenwerk

(gpp) – Das Berliner Meilenwerk, seine inneren und äußeren Räumlichkeiten, der neue Parkplatz und die Parkmöglichkeiten an der Sickingenstraße platzten am ersten Juni-Wochenende wieder aus allen Nähten: die Oldtimertage Berlin-Brandenburg feierten ihr 20-Jähriges Jubiläum und zudem veranstaltete der AvD mit der 2. AvD Rund um Berlin Classic die bereits zweite Ausgabe der offiziellen Oldtimerausfahrt der Oldtimertage Berlin-Brandenburg.



Grund genug also für alle Oldtimerfreaks der Hauptstadt und der näheren und fernerer Umgebung, sich nach Berlin-Tiergarten zu begeben, und den größten Fahrzeug- und Teilemarkt der Region samt Rennsport-Ausstellung und Fahrzeugpräsentation mit Bühne und Moderation zu besuchen. Am ehesten war dies zwischen 9 Uhr und 17 Uhr möglich, denn während dieser Zeit unternahmen 80 Teilnehmer der Rund um Berlin Classic ihre knapp 190 km lange Ausfahrt, die sie u. a. bis nach Storkow zum Brunch im Schloss Hubertushöhe und einer weiteren Kaffeepause im Hotel & Restaurant „Neue Spitzmühle“ führte.

Rund um den Fahrzeug- und Teilemarkt und zwischen den Verpflegungsständen war trefflich zu fachsimpeln und das eine oder andere Schnäppchen zu entdecken – oder aber ein mehr oder weniger geruhsamer Rundgang durch das Meilenwerk zu unternehmen. Für die Jüngsten Oldtimer-Fans stand dort u. a. auch eine große Carrera-Rennbahn zur Benutzung frei und die einzelnen Werkstätten und Treffs standen jedem interessierten Besucher gern mit Rat und Tat zur Seite.

Ab 17 Uhr moderierte AvD-Oldtimerexperte Andreas Hoffmann die Zielankunft der Rund um Berlin Classic-Teilnehmer und in der historischen Garage von Jaguar Michael Groß fand die Ausfahrt mit Abendbuffet und weiteren Benzingesprächen sowie musikalischer Umrahmung ihr Ende.

Fortgesetzt wurden die Oldtimertage dagegen am Sonntag, den 3. Juni, bei herrlichstem Sommerwetter konnte weiterhin tief in Kisten und Kartons, und zwischen nützlichem und ´schönen` Zubehör nach dem obligatorischen Schnäppchen gesucht werden.

Für alle, die jetzt Lust auf einen Besuch der hoffentlich im kommenden Jahr stattfindenden, 21. Oldtimertage Berlin-Brandenburgs ins Auge fasst, hier die Internet-Adresse für weitere Informationen: www.rundumberlin-classic.de.

→... **OPEL**  -  - **MEMMEL** AUTOMOBILE Service und mehr ...; **Service und mehr:** in Kemnath (09642) 9214-0; in Pegnitz (09241) 9916-0; in Marktredwitz (09231)9990-0; in Pressath (096444) 911-35; in Tirschenreuth (09631)7052-0 und in Neusorg (09234) 98136 - und natürlich auch im Internet: www.memmel.de ...←

Coburger Jugendkart-Sportler trumpfen auf:

Björn Finzel fährt Klassensieg in Scheßlitz

(gpp) – Zehn jugendliche Kartslalom-Sportler des Auto- und Motorradclubs (AMC) Coburg kämpften beim vierten Vorlauf zur Nordbayerischen ADAC Jugendkartslalom-Meisterschaft in Scheßlitz vehement um Sekunden und Pylonen, Punkte und Pokale. Allen voran der ehemalige Gewinner des Regional-Pokals Oberfranken, Björn Finzel, der in seiner Klasse den Sieg holte.

Doch bevor es soweit war, mussten die Teilnehmer der Klasse P 1 zwischen den Pylonen ihr Geschick beweisen, was den beiden Coburgerinnen Selina Liebscher und Julia Schneider trotz gesundheitlicher Probleme mit den Plätzen zehn und 13 durchaus noch gut gelang. In der Klasse P 2 konnte Marcel Dinkel das Training umsetzen, und sich konzentriert bis auf Rang sieben nach vorne fahren. Auch Henrik Löffler bot eine Super-Leistung und wurde Neunter – während Patrick Dinkel, ebenfalls gesundheitlich gehandicapt, auf Platz elf einlief. Steffen Linz und Christian Strunz fielen durch Pylonenfehler auf die beiden letzten Plätze in der Klasse zurück.

Bei Fabrian Strunz und Matthias Hippauf, ansonsten im Klassement wesentlich weiter vorne zu finden, versagten in Scheßlitz offensichtlich die Nereven, und mit Strafsekunden für Pylonenfehler brachten beide nur die Plätze zehn und 12 zustande. Dagegen ging in der Klasse P 4 die 'Post ab': Die Rangfolge wurde im Zehntel-Bereich bestimmt und der Coburger Kai Schofer war mittendrin dabei. Nach einem sauberen, schnellen und fehlerfreien ersten Wertungslauf legte er im zweiten sogar noch etwas zu, fuhr erneut fehlerfrei und wurde in der dicht besetzten Klasse hervorragender Fünfter.

Dann zeigte Björn Finzel seinen Konkurrenten, dass er auch ohne Training noch sehr, sehr schnell ist, und holte sich – zwar untrainiert aber verdient – den Klassensieg.

Gerd Plietsch



Sebastian Schöffel feiert:

Top-Ergebnisse in der Motocross DM-Open

(gpp) – Mit sensationellen Ergebnissen hat der Thiersheimer Motocross-Pilot Sebastian Schöffel in den beiden letzten Wochen aufhorchen lassen: Beim zweiten Lauf zur DM-Open in Beuern verbuchte der junge Autowelt-König-Pilot einen siebten Gesamtrang und eine Woche später beim dritten Lauf im sächsischen Cullitzsch (b. Zwickau) wurde er als Sechster sogar zweitbesten Deutscher.

Der Auftritt in Beuern stand wettermäßig unter keinem guten Stern. Mit einer viertschnellsten Zeit hatte sich Sebastian Schöffel mit seiner Teka-Suzuki zwar eine Top-Ausgangsposition für die sonntäglichen Rennen geschaffen, doch nächtliche Regenfälle verwandelten die schöne Strecke bis zum Morgen in einen einzigen Schlammparcours. Nach einem mittelmäßigen Start überholte „Bassi“ Schöffel in der ersten Kurve einige Konkurrenten und kam als Zwölfter aus der ersten Runde zurück zu Start und Ziel. Dann gerieten zwei Konkurrenten direkt vor ihm aneinander, stürzten und aufgrund des Morastes konnte auch Schöffel nicht mehr

rechtzeitig ausweichen und ging ebenfalls zu Boden. Bis alle Bike's 'sortiert' waren verging fast eine halbe Minute und mit der ihm nach solchen „Widernissen“ gehörigen Portion Wut im Bauch nahm er von Platz 40 aus seine bekannte Aufholjagd in Angriff, die ihn bis zum Rennende auf Rang 16 nach vorne führte und ihm trotz allem weitere wichtige Meisterschaftspunkte bescherte. Da zwischen dem nächsten Rennen erneut schwere Regenfälle niedergingen, wurden der Parcours und die Renndauer des zweiten Rennens verkürzt, was aber an der extrem anspruchsvollen Strecke nichts änderte. Wie auf's Stichwort gelang Schöffel der beste Start seiner bisherigen Saison und er bog als Zweiter in die erste Kurve ein. Diesen Platz hielt er trotz bester deutscher und internationaler Konkurrenz über weite Strecken des Rennens und begann erst gegen Rennende etwas taktisch zu fahren, um bei den unberechenbaren Streckenverhältnissen keinen weiteren Sturz mehr zu riskieren. Am Ende wurde er als Fünfter abgewinkt und konnte sich in der Gesamtwertung über Platz sieben „riesigi“ freuen.

Eine Woche später im sächsischen Cullitzsch gelang „Bassi“ Schöffel erneut die viertbeste Trainingszeit und diesmal konnte er diesen guten Platz auch mit einem zufriedenstellenden Start ummünzen und sich rundenlang auf Platz acht festsetzen. In einer bergab-Passage wurde er dann jedoch von einem Konkurrenten in einen Sturz verwickelt und konnte wegen der defekten Suzuki das Rennen nicht wieder aufnehmen. Im zweiten Rennen gelang ihm dann beim Start fast der so genannten „Holeshot“, nämlich als erster in die erste Kurve einzubiegen. Autowelt-König-Pilot Schöffel rangierte auf Position zwei und hielt erneut rundenlang im internationalen Feld gut mit. Erst gegen Rennende musste er den körperlichen Folgen seines Sturzes im ersten Rennen Tribut zollen und einige seiner Konkurrenten ziehen lassen. Dennoch sah er als Sechster die schwarz-weiß-karierte Flagge und rangiert in der Zwischenwertung nach drei Läufen mit Platz neun sogar unter den Top Ten.

Gerd Plietsch

→ **Sport Shop – Pokal World – Mode- und Freizeit-Treff** ←

Horst Seidel, Kreuzsteinstr. 6, 95028 Hof; Telefon: 09281/794700; Telefax: 09281/794701

→ eMail: info@sport-shop-seidel.de; Internet: www.sport-shop-seidel.de + www.jugend-kart.de ←

NORD-OST-OBERFRANKEN-POKAL

Cross-Slalom Wiesau:

Absage

(gpp) – Der Motorsportclub (MSC) Wiesau hat seinen für den 1. Juli 2007 geplanten Doppel-Cross-Slalom abgesagt. Aus den wie immer 'gut unterrichteten Kreisen' verlautet dazu, dass es den Verantwortlichen nicht gelungen sei, ein entsprechendes Gelände dafür zu finden. Schade.

Gerd Plietsch

IHRE AUGEN
sind uns **WICHTIG**

 **SÖLCH**
Augenoptik

Burggraf-Friedrich-Straße 4, D – 95632 Wunsiedel, Tel.: 0 92 32 / 9 10 43

→ *Termin-Vorschau:*

„Nennliste ist voll!“

Wieder über 80 Teilnehmer bei der SECHSÄMTERLAND-Classic

(sc) – In den letzten Tagen vor und auch noch nach dem Nennschluss haben sich die potentiellen Teilnehmer der SECHSÄMTERLAND-Classic (**22. und 23. Juni**) im Rallye-Büro im TOYOTA Autohaus engel in Wunsiedel buchstäblich die Klinke in die Hand gegeben. Und alle wollten nur das eine, noch schnell eine Nennung abgeben und einen der letzten Startplätze bei dieser Historic-Rallye durch das Sechsamterland, die nördliche Oberpfalz und das angrenzende Tschechien ergattern.

Elf Teams starten in der touristischen Wertung, bei der keine Orientierungsetappen gefahren, keine Sollzeit- oder Gleichmäßigkeitsprüfungen auf Zeit absolviert werden müssen. Für die sportliche Wertung, mit eben diesen fünf Orientierungsetappen, der zweimal zu befahrenden Gleichmäßigkeitsprüfung und den weiteren sieben Sollzeitprüfungen, haben 77 Teams aus der gesamten Bundesrepublik und dem benachbarten Ausland gemeldet.

„Damit machen sie woanders mindestens zwei Veranstaltungen“, freut sich Rallyeleiter Gerd Plietsch aus Marktleuthen und ist zur Zeit eifrig damit beschäftigt, einen funktionierenden Zeitplan zu erstellen. „Schließlich wollen wir nicht, dass die Sportfahrer den Touristikern in die Quere kommen, oder umgekehrt“. Deshalb eröffnen die Touristik-Teilnehmer das Starterfeld, und erst nach einer kurzen Pause und zwei weiteren Vorausrfahrzeugen starten die Sportfahrer, angeführt vom ältesten Auto im Feld, dem Ford A-Modell von 1930 des Wunsiedlers Hans Fraas. Er ist ein ehemaliger Motorsportler, der (wie wahrscheinlich nur wenige wissen) in den sechziger und siebziger Jahren unter anderem Teilnehmer der damaligen Rallye München – Wien – Budapest war, aus der später die noch heute bekannte und durchgeführte Drei-Städte-Rallye wurde.

Mit der Startnummer 36 ist mit dem Lichtenberger Friedrich Rosenberger und seinem Selber Beifahrer Horst Küspert ein weiteres, ehemals hochkarätiges Rallye-Team im Starterfeld versteckt; die beiden waren zur gleichen Zeit des vergangenen Jahrtausends mehrfache Teilnehmer großer, europäischer Rallyes im In- und Ausland und gewannen dabei unter anderem 1971 die „Edelweiß-Rallye“, die von Aschaffenburg über Österreich bis nach Jugoslawien führte, oder trugen sich auch bei der Int. Bayer. ADAC-Winterrallye des MSC Marktredwitz in die Sieger-Annalen ein.

Den Verantwortlichen der SECHSÄMTERLAND-Classic, allen voran den Organisatoren Günter Bossner und Friedhelm Engel (beide Wunsiedel), ist natürlich jeder Teilnehmer gleich lieb und teuer, und die beiden freuen sich über einen gut restaurierten und schönen Audi 100 GL von 1973 genauso wie über einen MG Tb von 1951, und schätzen einen kleinen Steyr-Puch 650 von 1958 nicht weniger als einen großen Cadillac deVille Comfort von 1966. „Jedes Fahrzeug hatte zu seiner Zeit und in seinem Ursprungsland seine Daseinsberechtigung und heutzutage sind es eher die Nischen-Fahrzeuge, welche auffallen, als das Gros der Autos, die noch immer an jeder Ecke zu sehen sind“, so Günter Bossner.

Weitere Informationen über die angemeldeten Fahrzeuge gibt es im Internet unter www.sechsaemterland-classic.de, alle Teilnehmer haben zwischenzeitlich ihre Nennungsbestätigungen mit den entsprechenden Unterlagen erhalten, so dass der 4. SECHSÄMTERLAND-Classic am 22. und 23. Juni 2007 in und um die Festspielstadt Wunsiedel nichts mehr entgegen steht.



...und ewig lockt die 'Nordschleife':

Dettinger Reinhard Schall Zweiter bei Chaos-24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring

(gpp) – In den achtziger und neunziger Jahren des vorigen Jahrtausends (und bis zum Jahr 2004 sporadisch) war der Dettinger Rennfahrer Reinhard Schall ständiger und schneller Gast auf der anspruchsvollsten Rennstrecke der Welt: der Nordschleife des Nürburgringes. Einst bei den Rennen zum legendären Langstreckenpokal, dann später zur Langstreckenmeisterschaft und am Ende bei den kräftezehrenden und teilnehmerstarken Rennen 'Rund um die Uhr', galt der Nordschleifen-erfahrene Schall stets als willkommener Partner in einigen verschiedenen Rennteams.

Dies dachte sich auch das in Viersen beheimatete Team „dieselspeed“ und setzte Schall trotz dreijähriger Pause auf einen seiner beiden CASTROL-BMW 335d GTR beim diesjährigen 24-Stunden-Rennen ein – und wurde von den fahrerischen Qualitäten des schnellen Schwaben nicht enttäuscht. Trotz der langen Nordschleifen-Abstinenz gelang Schall am Freitagmorgen mit lediglich zwei Runden über die mehr als 25 km lange Kombination aus Nordschleife und Grand-Prix-Kurs beim ersten Training mit einer Zeit von 10:12,92 min. bereits die Bestzeit in der mit zehn Teilnehmern besetzten Klasse S 2 der Dieselfahrzeuge. Mit dieser Zeit hielt das „dieselspeed-Team“ denn auch die Pole-Position in der Klasse bis kurz vor Ende des zweiten Trainings am späten Freitagabend (bei Nachtrennen muss auch ein Training bei Dunkelheit absolviert werden; Anm. d. Red.), als ein Werks-Alfa-Romeo knappe zweieinhalb Sekunden schneller fuhr. Obwohl sich der Dettinger Schall sicher war, diese zweieinhalb Sekunden auf der Strecke noch zu finden, verzichteten die Teamkollegen Henning Meyersrenken (Köln), Bernd Albrecht (Hirrlingen) und Norman Starke (Köln) auf eine weitere Trainingseinheit, „um vor allem das Auto für die anstehenden 24-Stunden zu schonen!“

Als diese am frühen Samstagnachmittag endlich losgehen sollten, brach über der „grünen Hölle“ der Eifel eine „Regen- und Gewitter-Hölle“ herein, deren Hagelschauer, sintflutartigen Regenfälle und der dichte Nebel eine Startverschiebung um fast zwei Stunden mit sich brachten. Doch Reinhard Schall und seine Mitstreiter von „dieselspeed“ ließen sich weder beeindrucken noch bremsen. Als sich die Startflagge senkte, und Startfahrer Reinhard Schall dem 360 PS-starken CASTROL-BMW 335d GTR die Sporen geben konnte, katapultierte er sich bereits innerhalb der ersten Runde vom zweiten Platz in der Klasse an die Führung und auch in seiner zweiten Startgruppe bis in das direkte Spitzenfeld nach vorne. Der 3-Liter Commonrail-Diesel mit Turbo-Aufladung und knapp 700 Newtonmeter schob Schall während seines ersten 'Turns' in der Klasse S 2 der Dieselfahrzeuge weit in Führung und mit einem komfortablen Vorsprung übergab der Dettinger das BMW-Steuer kurz nach 19 Uhr an Bernd Albrecht. Da ein Fahrer etwas mehr als zwei Stunden am Stück unterwegs war, kletterte Schall erst gegen 1 Uhr nachts erneut ins BMW-Cockpit, und da seine Teamkollegen die Führung behaupten konnten, lag es nun an ihm, diese wieder auf mehrere Minuten auszubauen.

Gegen vier Uhr morgens wurde das Rennen wegen dichtem Nebel unterbrochen, und erst kurz vor 9 Uhr wieder gestartet; und noch immer lagen Meyersrenken, Albrecht, Starke und Schall mit ihrem CASTROL BMW 335d GTR in der Dieselklasse S 2 komfortabel, mit einigen Minuten, in Führung. Doch gegen 13 Uhr begann das Antriebsaggregat aus unerklärlichen Gründen an Leistung zu verlieren. Und obwohl in der Box das Steuergerät zuerst ausgelesen, später sogar ausgewechselt wurde, konnte weder der Fehler gefunden, noch behoben werden. „Wir hatten gut 100 PS weniger zur Verfügung, und mussten uns auf den Geraden mit wesentlich leistungsschwächeren Fahrzeugen herumschlagen“, ärgerte sich Reinhard Schall, denn das „dieselspeed-Team“ lag da zwar immer noch in Führung, „aber die wesentlich langsameren Zeiten werden wohl nicht ausreichen, den Sieg nach Hause zu bringen“, errechneten die Strategen in der Box. Und eine knappe halbe Stunde vor dem Rennende um 16:51 Uhr, holte der über die gesamte bisherige Distanz in Schach gehaltene Werks-Alfa-Romeo den CASTROL-dieselspeed-BMW ein und eroberte sich den Klassensieg.

„Dennoch sind wir über unseren zweiten Platz auch nicht unzufrieden“, so Reinhard Schall, „schließlich hätte ich – vor allem nach meiner langen Abstinenz – niemals damit gerechnet, auf Anhieb wieder so schnell zu sein!“ und: „damit ist und bleibt die Verlockung der Nordschleife bestehen – und ich werde sicher (irgendwann) 'mal wiederkommen!“

Gerd Plietsch

| | |
|---|--|
| BOSSNER  BENKER | |
| CHRISTINA BOSSNER | RECHTSANWÄLTIN |
| | Rechtsanwälte Bossner & Benker Alte Ratsgasse 5 D-95632 Wunsiedel Tel: +49 / (0) 92 32 / 88 08 56 Fax: +49 / (0) 92 32 / 88 08 95 Mobil: +49 / (0) 160 / 8 43 11 19 www.bossnerbenker.de bossner@bossnerbenker.de |

Kurz-Vorschau: (die Veranstaltungen der nächsten 14 Tage)

- 23.06.2007: Nat. Rallye Weida; www.mc-weida.de
- 24.06.2007; Nat. Slalom AMSC Bindlach; www.amsc-bindlach.de
- 01.07.2007; Orientierungsfahrt MSC Gefrees; www.msc-gefrees.de

Gerd Plietsch

gpp – classic-center

beratung & support im historischen Motorsport

wir...

- erarbeiten hochwertige Foto-Dokumentationen,
- `besorgen` Beifahrer für historische Veranstaltungen,
- sorgen für erfolgreiche Wettbewerbs-Teilnahmen,
 - liefern entsprechendes Rallye-Zubehör,
 - vermitteln praxisbezogene Lehrstoffe,
 - erledigen logistische Planungsarbeiten,
 - sorgen für Schulung der Streckenposten,
- kümmern uns um die Ausgestaltung winterlicher Vereinsabende, und...
- erledigen zuverlässig und seriös die notwendigen Presse- und Archivarbeit

Ihr verlässlicher und umfassender Ansprechpartner im historischen Motorsport

gerd plietsch presse – kleingäßlein 1 – 95618 markt-leuthen – fon: 09285/913191 – fax: 09285/913192 – mob: 0172/86 08 310

LINK – LISTE und Media-Daten:

Wie bereits im vergangenen Jahr mehrfach gewünscht, haben wir an dieser Stelle eine so genannte **LINK – Liste** eingerichtet, mittels derer Sie schnell und problemlos auf die betreffenden Internet-Seiten klicken können. Sie enthält zunächst noch einmal und im direkten Überblick all unsere Inserenten und künftig und weiterhin all diejenigen **Privatpersonen**, welche sich für **25 €** (pro halbes Jahr) aufnehmen lassen möchten (dazu bitte den entsprechenden Betrag mit Ihrer Mitteilung auf unser Konto 620 656 009 bei der Spk. Fichtelgebirge in Selb (BLZ 780 550 50) überweisen). Die Kosten für Werbe-Inserate im redaktionellen Teil entnehmen Sie bitte unserer derzeit gültigen Preisliste Nr. 4/06 vom 1.01.2006.

INSERENTEN im **gpp – motorsport-info**:

www.sport-shop-seidel.de - www.memmel.de -

www.toyota-engel.de - www.sechsaemterland-classic.de - www.ernst-auto.de - www.bossnerbenker.de

LINK-LISTE-EINTRÄGE im **gpp – motorsport-info**:

PRESSEKUNDEN von *gerdplietschpresse*:

www.amc-coburg.de - www.schmack.de - www.amc-sonnefeld.de
www.schoeffel-mx.com - www.ac-eborn.de

SONSTIGE:

www.tuningcars.de

www.gerdplietschpresse.de

→ Aktuell erreicht unser 14-tägiges **gpp – motorsport-info** zur Zeit 498 Erstbezieher.

→ Dazu kommt eine uns leider nicht bekannt Zahl von Zweit- und Drittbeziehern, die unser **gpp – motorsport-info** als Anhang anderer eMail-Verteiler- und – Gruppen erhalten.

HINWEIS: Jede auch nur auszugsweise (Weiter-)Verwendung von Texten, Textteilen oder Fotos aus diesem Internet-Newsletter bedarf in allen Fällen der vorherigen Genehmigung und ist honorarpflichtig!!!

„Wir schauen da ‘mal nach“:

Lochnerseizel

(gpp) – Es war eine dieser Clubrallyes, in den guten alten Zeiten der 70’er und 80’er Jahre des vorigen Jahrtausends, als auf Bestzeit zu fahrende Wertungsprüfungen noch anfangs lediglich 400 m, später schon 800 m lang waren – die Entscheidungen aber in der Hauptsache auf den Orientierungsetappen fielen. Den ‘Sonderprüfungen’, auf – oder besser in – denen Fahrer und Beifahrer gleichermaßen gefordert waren. Der Copilot deswegen, weil ihm die damals meist schlecht kopierte Kartenskizze für die nächsten 30 Minuten erst in der letzten Sekunde ins Auto geworfen wurde, und er sich darauf erst einmal orientieren musste, bevor es mit dem ‘Orientieren’ losgehen konnte. Der Fahrer deswegen, weil er ohne Ansage, völlig ‘blind’ und schnell fahren musste. Schließlich lag die große Herausforderung dieser Orientierungsetappen nicht nur darin, sich zu orientieren und die darin versteckten ‘Gemeinheiten’ zu erkennen, auf die Natur zu übertragen und dort zu ‘erfahren’ – sondern sie auch in der vorgegebenen Zeit auch zu tatsächlich zu bewältigen. Und das dies selbst ohne sich zu verfahren („verfranzten“) schwierig wurde – auch wenn die kilometermäßige Länge und die vorgegebene Fahrzeit auf dem Papier auch einen eher niedrigen, fahrbaren Schnitt vorgaukelten – lag an den ‘eingesetzten’, besetzten Kontrollen. Mit deren steigender Zahl konnte jeder für die Genehmigung angegebene, niedrige Schnitt mit Leichtigkeit völlig ausgehebelt werden. Anhalten, stempeln (lassen) wieder losfahren – schon war der Schnitt von knappen 30 oder 40 km/h in astronomische Sphären entschwunden. Und wer sich gar verfuhr – gute Nacht.

Es versteht sich deshalb von selbst, dass im Nachhinein, wenn eine solche Rallye beendet war, und sich die Verantwortlichen zur Auswertung zurückgezogen hatten, lang und breit diskutiert wurde, die ungerechtfertigt hohe Zahl von Strafpunkten „irgendwie“ zu reduzieren. Anfangs immer erst untereinander, aber nicht selten fanden findige Copiloten (und solche die sich in maßloser Selbstüberschätzung dafür hielten) Punkte, die es nahe legten, auch mit dem Fahrleiter darüber zu diskutieren. Über Pfeile, deren ‘Schwänze’ und ‘Spitzen’, über den kürzesten Weg von einem zum anderen und überhaupt über was auch immer. In der Hauptsache darum, Strafpunkte vom eigenen Konto wegzubekommen!

Dem Fahrleiter Fehler nachzuweisen wurde für manche zudem zur Obsession.

Bei einer Bindlacher Bärenrallye war es ähnlich. Bei der „Lochnerseizel“ hätte eine so genannte „stumme Kontrolle“ (ein Plakat mit einer Nummer oder Zahl) hängen sollen, allerdings fehlte auf der Bordkarte einiger Teams („selbstverständlich sind wir richtig gefahren und trotzdem war die SK nicht da!“). Also die SK „muss ‘raus!“ Wie es meist so ist, hatten andere diese SK trotzdem und damals war noch niemand auf den Trichter gekommen, dem Schlussfahrzeug eine Bordkarte ins Auto zu legen und nach deren Bordkarte auszuwerten – nein, es wurde nach der Bordkarte des Vorausfahrzeugs gewertet.

Es war nicht nur eine bereits fortgeschrittene Stunde, auch die Debatte hatte sich in die Länge gezogen, irgendwie verselbständigt und war außer Kontrolle geraten – jedenfalls hatten die Verantwortlichen um Fahrleiter Gerhard Will endlich die rettende Idee: „Wir fahren da ´mal hin, und schauen uns das an!“.

Gesagt getan, die Offiziellen waren ruckzuck verschwunden, nach langer Zeit, weit mehr als einer Stunde, und deren erschöpfter Rückkehr wurde schnell klar, das Ganze war ausgegangen wie das weilande „Hornberger Schießen“ – die Kontrolle war da – „hier haben wir sie ja!“ – und wem die Kontrolle fehlte, musste Strafpunkte akzeptieren! Wenn mich die Erinnerung nicht trügt, dann auch ich.

Dagegen bin ich mir heute mehr denn je sicher: Gerhard Will und seine Männer waren mit Sicherheit ´einen (oder zwei) Trinken`, und keinesfalls in der „Lochnerseizel“ – „da ´mal nachzuschau´n!“

Gerd Plietsch

NACHTRAG:

Den meisten der geneigten Leser wird dieser Ort nichts sagen (wie auch vielen damaligen Bären-Rallye-Teilnehmern) und die wenigsten werden bislang jemals dort gewesen sein. Das Hinweisschild zur „Lochnerseizel“ allerdings, steht an bevorzugter Stelle: nämlich an der südlichen BAB-Abfahrt Gefrees der A 9. Dämmert´s?

Die ´etwas andere` HISTORIC-Rallye

www.sechsaemterland-classic.de

gpp – ***classic-center*** – ***shop:***

heute im Angebot:

→ Original Zeit-Tabellen (aus den 70er Jahren des vorigen Jahrtausends) für den ´stilbewußten` Beifahrer;

→ Moderne Countdown-Zähler (so genannte TRIPLE TIMER) mit drei separaten Zählwerken (zur Bewältigung auch höchst anspruchsvoller Sonderprüfungen);

→ weiteres Zubehör für Rallye-Beifahrer (wie Unterleg- und Klemm-Mappen, Bleistift- und Stoppuhr-Halter, stabile, drahtgebundene DIN A 5-Notizblock, etc.);

Einzelheiten unter: www.gerdplietschpresse.de/gpp - classic-center

Angemerkt...

Liebe Leser,
Liebe Motorsportfreunde,
Liebe Kunden,

das erste Halbjahr der Saison 2007 ist nun schon fast wieder vorbei, und es scheint Zeit für eine erste Bilanz - haben wir unsere gesteckten Ziele im Auge, sie erreicht oder gar überschritten? Nicht

immer sind wir ja in der Lage, alles geplante und gewollte auch umzusetzen; zu sehr haben äußere Einflüsse Macht über uns, unsere Entscheidungen und vor allem deren Ergebnisse!

Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn kurzfristige Niederschläge Zielvorgaben außer Kraft setzen oder sie unwirklich und unerreichbar werden lassen. Denken Sie an den alten Philosophenspruch, dass nichts so beständig ist, wie die dauernde Veränderung. Und das die Flexibilität, die notwendig ist, darauf zu reagieren, vielleicht viel notwendiger ist, als reine Sturheit, einen einmal eingeschlagenen Weg trotz Hemm- und Widernisse zu Ende gehen zu wollen.

Euer

gerd plietsch

Weitergehende Info's, sowie Ergebnisse und Fotos sind auch unter www.gerdplietschpresse.de einzusehen.

***Wie, warum, weshalb, und wer mit wem? Sie siegen - und keiner erfährt's??
Das sollten Sie schleunigst ändern!!! Rennberichte, Rallyefotos, Teampresse,***

***gerd plietsch presse -
- wir machen (nicht nur) alle Arten von Öffentlichkeitsarbeit im Motorsport!
gerd plietsch presse -***

- (sondern:) wir machen Leistungen publik!!
